

21.03 2019



Rollenspiele werden während eines Deeskalationstrainings oft genutzt, um die Teilnehmer zu sensibilisieren für Fragen rund um den Umgang mit Gewalt. Die Er-

ziehungsberatungsstelle für Kinder, Eltern und Jugendliche für die Städte Kamen und Bergkamen bietet das Training in Wochenendkursen an.

Foto: Archiv

Einfach mal „Stop“ sagen

Beratungsstelle bietet Deeskalationstraining und Konfliktprävention für Kinder

Von Susanne Brzuska

Bergkamen. Nicht jeder Konfliktsituation kann man mit Gelassenheit ausweichen. Schon gar nicht als Kind. Aber es gibt Regeln, die helfen, möglichst unbeschadet davon zu kommen. Ein Deeskalationstraining bietet Hilfestellung.

In der Beratungsstelle für Kinder, Eltern und Jugendliche der Städte Bergkamen und Kamen werden aktuell entsprechende Wochenendkurse für Schüler der Klassen 5 bis 7 angeboten. Nicht, dass nur sie diejenigen wären, bei denen die Frage, wie verhalte ich mich, wenn ich mich von anderen bedrängt fühle, am dringlichsten beantwortet werden müsste.

Was ist Gewalt und wo fängt sie an?

Aber sie stehen nach dem Wechsel von der Grundschule zur weiterführenden Schule oft vor Konflikten, mit denen sie bis dato noch nicht umgehen mussten. „Die eigentliche Frage ist immer: Was ist Gewalt und wo fängt sie an“, sagt Andrea Brinkmann, Leiterin der Erziehungsberatungsstelle. Fängt sie dort an, wo die Mitschüler einem Elfjährigen Tag für Tag die Schultasche



Andrea Brinkmann ist Leiterin der Erziehungsberatungsstelle und bietet mit ihrem Team in regelmäßigen Abständen Deeskalationstraining für Kinder und Jugendliche an.

Foto: Milk

wegnehmen, ausleeren und in der Klasse verstreuen? Ist es Gewalt, wenn eine Zehnjährige nach dem Sportunterricht unter der Dusche steht und ihre Mitschülerinnen sie auslachen? Oder sind es die Schläge und Schubser, die ein Zehnjähriger täglich einstecken muss, nur weil er ge-

rade nicht ins Bild seiner Mitschüler passt? Vor allem, was sollen Eltern ihrem Kind raten, wenn es tatsächlich zu Hause darüber redet, dass es immer wieder diese oder ähnliche Situationen erlebt? „Tatsächlich ist es so, dass Deeskalation nicht unbedingt diejenigen betrifft, die auffällig sind, sondern immer öfter auch diejenigen, Opfer von Gewalt sind“, sagt Andrea Brinkmann.

Rollenspiele sensibilisieren

Das Deeskalationstraining sei eine sinnvolle Erweiterung des Angebotes der Erzie-

hungsberatungsstelle. Vor einiger Zeit gab es noch Anti-Aggressionstraining für jeweils vier bis fünf Kinder, die dann drei Monate lang jede Woche trainiert hätten. Aber das sei zu aufwändig gewesen. Jetzt gibt es die aktuellen Angebote, wie zum Beispiel den anstehenden Wo-

Erziehungs-Beratungsstelle

- Die Familienberatungsstelle hilft bei Fragen, die während der Erziehung der Kinder entstehen, bei Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und bei Problemen, die im familiären

- Miteinander entstehen.
- Offene Sprechstunden in Bergkamen, Zentrumstraße 22, donnerstags von 9 bis 10.30 Uhr, Tel. 02307/68678, www.beratungsstelle-bergkamen.de



Auch das gehört zum Deeskalationstraining: Alternativen kennen lernen, wie man sich wehren kann.

Foto: Archiv

Mit Rollenspielen gegen Gewalt

Eine Beratungsstelle für die Städte Bergkamen und Kamen

Beim Thema Deeskalation und Anti-Aggressionstraining lehnt sich das Team der Erziehungsberatungsstelle an das Villigster Modell: Die dortige Akademie, ist ein Zusammenschluss von ca. 300 Trainern, die aus dem Bereich „Gewaltprävention und Antirassismussarbeit“ kommen, aber auch ein Netzwerkprojekt der mit diesen Menschen

verbundenen Organisationen und Einrichtungen.

Immer geht es darum, Gewalt, Rassismus, Diskriminierung beim Namen zu nennen und thematisieren zu können. Und natürlich um die Vermittlung von Methodenrepertoires zur Gewaltprävention und zur Konfliktbearbeitung. „Tatsächlich ist es so, dass Kinder beispielsweise in Rollenspielen

schneller erkennen, welche Verhaltens- und Handlungsmöglichkeiten sich in Konflikt-, Bedrohungs- und Gewaltsituationen anbieten“, sagt Andrea Brinkmann, Leiterin der Erziehungsberatungsstelle.

Die Beratungsstelle ist sowohl für die Stadt Bergkamen als auch für Kamen zuständig und bietet ihre Projekte jeweils im Wechsel an.

chenendkurs. Dabei gehe es viel um Sensibilisierung. „Natürlich messen Kinder gerade in diesem Alter ihre Kräfte, aber sie müssen auch erkennen, wo sie die Persönlichkeitsrechte der anderen verletzen“, sagt Andrea Brinkmann. Das funktioniert ziemlich gut über Rollenspiele. Denn so ließe sich am einfachsten erkennen, in welchen Situationen ein deutliches „Stopp“ sinnvoll ist. Tatsache ist, dass in der Pubertät noch viele überbordende Kräfte eine Rolle spielen, Jungen wie Mädchen sind noch sehr impulsiv. „Deshalb gibt es einfach keine Lösung A oder B, es geht allein darum, ein Gespür dafür zu entwickeln, Konfliktsituationen zu entschärfen“, so die Expertin. Das Interessante an diesen Rollenspielen sei, dass selbst die größten Rabauken erkennen, welche Reaktionen angemessen sind, wenn die Situation eskaliert. Das Wichtigste sei immer, dass alle diesem Training profitieren: Nicht nur die, die durch ihr eskalierendes Verhalten auffällig sind, sondern dass alle gemeinsam erkennen lernen, in welche negative Richtung ein Konflikt sich entwickeln kann und wie sich solche Situationen entschärfen lassen.